



Michael Wittig
michael.wittig@uni-bielefeld.de

Annelen Micus
annelen.micus@gmail.com

Winfried Ksoll
w.b.ksoll@web.de

www.initiativeteilen.de

Rundbrief 2010

Liebe Mitglieder und Freunde der Initiative Teilen im Cusanuswerk e.V.,

mit diesem Rundbrief schaut der Vorstand auf das erste Jahr seiner Tätigkeit zurück und möchte allen danken, die im letzten Jahr mit uns zusammen für die Initiative Teilen gearbeitet haben. Danken möchten wir auch für das Vertrauen, das uns für das laufende Geschäftsjahr entgegen gebracht wurde. Gerne nehmen wir, Michael Wittig, Annelen Micus und Winfried Ksoll, die schöne Herausforderung an, die Initiative Teilen und unsere Projektpartner auch 2010 / 2011 weiter voran zu bringen.

Vom alten Vorstand wurde ein Interview mit dem Domradio Köln in der Rubrik „Gruppen zu Gast“ angestoßen. Dieses haben Annelen Micus und Michael Wittig vom Vorstand, gemeinsam mit Hildegard Peters und Benedikt Hoffmann von Seiten der Projektpaten bzw. aktiven Mitglieder am 15. April 2010 wahr genommen.

Das Interview kann unter diesem Link angehört werden:

http://www.domradio.de/gruppen_zu_gast/63109/seit-ueber-25-jahren-aktiv.html.

Kommissionswochenende und Anregungen:

Am 16. und 17. April 2010 fand das **Kommissionswochenende** in Bonn statt. Die Teilnehmenden haben über zwölf Projekte abgestimmt, und der Mitgliederversammlung einen **Finanzierungsvorschlag in Höhe von 21.874,64 Euro** für elf der Projekte vorgeschlagen. Diesem ist die Mitgliederversammlung am 29. Mai 2010 in Eringerfeld gefolgt.

Des Weiteren wurde auf dem Kommissionswochenende angeregt, in der zweiten Jahreshälfte ein **Wochenende für inhaltliche Diskussionen und Projektvorbereitungen im Bereich Bewusstseinsbildung** abzuhalten. Da im Vorjahr eine Kooperation mit der Fachschaft Globale Zusammenarbeit nicht den nötigen Rückhalt

in der Fachschaft fand, wurde vorgeschlagen, ein eigenes Wochenende durchzuführen. Der Vorteil eines solchen Wochenendes läge darin, dass man z.B. einen Initialredner zur thematischen Einstimmung einlädt und zusätzlich zu inhaltlichen Diskussionen auch Raum findet, die Ferienakademien und andere Aktionen (z.B. auf den Jahrestreffen) längerfristig vorzubereiten und mehr Aktive in diese Planungen mit einzubinden. Für das erste Treffen wurde als eines der zu diskutierenden Themen eine Richtungsdiskussion zur Zukunft der Ini Teilen angeregt. Aus zeitlichen Gründen wird der Vorstand im Herbst 2010 kein solches Treffen organisieren können, versucht dieses aber Anfang des Jahres 2011 oder als verlängertes Kommissionswochenende 2011 nachzuholen. Wir freuen uns über Ideen und Mithelfer!

Aktionen auf dem Jahrestreffen 2010:

Auf dem Jubiläumsjahrestreffen 2009 kam uns so viel positive Resonanz auf die Tombola entgegen, dass wir uns überlegten, welche Aktion wir in diesem Jahr starten könnten, um Aufmerksamkeit zu gewinnen. Aufgrund der positiven Rückmeldungen auf die Schokoriegel unter den Preisen der Jubiläumstombola haben wir uns für den **Verkauf von Schokoriegeln und Nüssen** entschieden. Finanziell hat sich der Aufwand bei einem Gewinn von 144,86 Euro zwar nicht unbedingt gelohnt, aber der Verkauf hat zweierlei bewirkt: Erstens kamen wir so mit Cusanern und Altcusanern gut ins Gespräch und zweitens konnten wir durch die Aufkleber auf den Pappbechern, in denen die Nüsse verkauft wurden, sowie durch Flyer auf unsere neue Aktion „Give me five“ aufmerksam machen. Wir wollen den Verkauf in den folgenden Jahren weiter als Gesprächsaufhänger am Freitagabend des Jahrestreffens des Cusanuswerks betreiben und können aus den Erfahrungen des diesjährigen Verkaufs auch die Mengen und Aufteilungen optimieren.

„**Give me five**“ zielt auf eine regelmäßige monatliche Spende von mindestens fünf Euro. Dadurch soll die durchschnittliche Spendenhöhe von 50 auf 60 Euro jährlich, besonders in Zeiten der Diskussionen um den Sinn einer Büchergelderhöhung, erreicht werden. Seit dem Jahr 2009 bieten wir auch den Spendeneinzug als Lastschriftverfahren an und haben bereits mehrere Spender, die dadurch der Initiative Teilen eine monatliche Spende zuteil werden lassen.

Natürlich waren wir auf dem Jahrestreffen außerdem am Freitagabend wieder mit einer Stellwand und unserem Informationsstand beim Forum Cusanum vertreten. Dank vieler Helfer konnten wir bis spät in die Nacht hinein die Fragen der

interessierten (Alt-)CusanerInnen beantworten. Während des Jahrestreffens war die Initiative Teilen durchgängig mit einer **Stellwand** in der Aula präsent.

Am Samstagmittag folgte wie in jedem Jahr eine **Informationsveranstaltung** für Interessierte. In diesem Jahr waren ca. 20 Interessierte anwesend.

Bei der **Kollekte im Sonntagsgottesdienst** des Jahrestreffens kamen diesmal 1.748 Euro (2009: 1.401,40 Euro) zusammen, die in alter Tradition an uns weitergegeben wurden. Die Höhe der Kollekte stellt unserem Finanzvorstand zufolge eine Rekordsumme im Vergleich zu den letzten Jahren dar. Wir danken allen Spendern des Jahrestreffens ganz herzlich im Namen der von uns geförderten Projekte!

Die oben erwähnte **inhaltliche Richtungsdiskussion** wurde durch einen **Kooperationsantrag von Studierenden der SdW** (Stiftung der Deutschen Wirtschaft), die gerne als Mitglieder bei der Initiative Teilen mitwirken würden, angestoßen.

De facto ist es so, dass laut Satzung jeder durch eine Spende Mitglied der Initiative Teilen werden kann und dann auch auf der Mitgliederversammlung stimmberechtigt ist. Aber nach den Förderkriterien dürfen nur (Alt-)CusanerInnen ein neues Projekt als Projektpate vorstellen und begleiten – externe Mitglieder sind demnach bislang von der Antragstellung ausgeschlossen. Durch diese Vorgehensweise haben wir uns dank des (cusanischen) Vertrauensprinzips eine aufwendige Überprüfung der Projekte vor Ort erspart: (Alt-)Cusaner verbindet eine gemeinsame Wertebasis und sie kennen sich in der Regel auch untereinander bzw. sind „greifbar“ und erreichbar, sollten Rückfragen kommen.

Grundtenor auf dem Kommissionswochenende und dem Jahrestreffen waren: Die Mitwirkung der SdW-Stipendiaten ist willkommen, Projekte sollten aber weiterhin einen cusanischen Co-Projektpaten haben, um so die Vertrauensbasis aufrecht zu erhalten. 2012 wird es eine Evaluation dieser Zusammenarbeit geben.

So wurde auch den Sorgen Rechnung getragen, dass eine Öffnung für ein anderes Förderwerk auch die Öffnung für alle Förderwerke in absehbarer Zeit bedingen könnte und dadurch die cusanische Identität der Initiative Teilen verloren ginge. Zukünftige Anträge anderer Stipendienwerke müssen weiterhin von der Mitgliederversammlung abgestimmt werden. Seitens des SdW handelt es sich im Moment um eine Handvoll Stipendiaten, die z.T. bereits seit Jahren für die Initiative Teilen in Form von Spendenakquise aktiv sind.

Mitgliederversammlung 2010:

Die **Mitgliederversammlung** fand nach der Vollversammlung der Studierenden am Samstagabend, 29. Mai 2010 um 20 Uhr statt.

Kooperation mit Stipendiaten des SDW:

Es entspricht auch dem **Auftrag der Initiative Teilen entwicklungspolitisches Bewusstsein zu fördern**. Daher wird den SdW-Stipendiaten ans Herz gelegt, eine Arbeitsgruppe innerhalb der SdW zu bilden, die entwicklungspolitische Fragen thematisiert und innerhalb des SDW Bildungsveranstaltungen durchführt. Diesem Kooperationsanliegen hat sich die Mitgliederversammlung 2010 gewidmet und dazu einen Beschluss gefasst. Einer zweijährigen Pilotphase schließt sich eine Evaluation der Kooperation an. Während dieser Pilotphase gibt es für die Projektantragstellung aus Reihen der SdW-Stipendiaten eine Sonderregelung. Solange ist eine Co-Projektpartnerschaft aus Reihen der Cusaner/Innen notwendig. Ziel dieser Maßnahme ist es, das Prinzip der persönlichen Vertrautheit mit den beantragten Projekten weiter bestehen lassen zu können. Durch die Überprüfung des Beschlusses auf der Mitgliederversammlung in zwei Jahren können wir erst einmal in einer Pilotphase erste Erfahrungen sammeln und diese dann evaluieren.

Die SdW-Stipendiaten unterstützen uns auch technisch in unserem Vorhaben, die Homepage umzugestalten und dann wieder eigenständig (von cusanus.net gelöst) zu betreiben. Die Adresse www.initiativeteilen.de bleibt, nur die momentane Weiterleitung auf cusanus.net erfolgt dann nicht mehr, sondern es würde umgekehrt von den internen Seiten der Initiative Teilen bei cusanus.net eine Weiterleitung auf die externe Seite gesetzt werden. Momentan arbeiten wir noch an der technischen Umsetzung der neuen Seite.

Freie Rücklagen:

Trotz des Bestrebens der zeitnahen Verwendung von Spendengeldern kann es immer sein, dass geringe Summen übrig bleiben. Finanzämter achten darauf, dass bis Dezember des Folgejahres alle Gelder ausgegeben sind. Um nicht zu weniger sinnvollen Ausgaben genötigt zu werden, gibt es die Möglichkeit freie Rücklagen zu bilden. Daher wurde auf der Mitgliederversammlung der Beschluss gefasst, dass freie Rücklagen (per Gesetz derzeit max. 30 % der Zinsen und max. 10 % der Spenden pro Jahr) durch einen Vorstandsbeschluss zum Ende des jeweiligen Geschäftsjahres (30.04.) gebildet werden können.

Geförderte Projekte 2010:

Gefördert werden in diesem Jahr die folgenden Projekte:

Projekttitle	Land	Antrags- summe	Beschlossene Fördersumme
Imkerlehrgang	Bolivien	2.880,90	2.880,90
Musikprofessor für Urubichá	Bolivien	3.000,00	1.000,00
Solarpumpensystem – Ingenieure ohne Grenzen	Brasilien	4.000,00	2.000,00
Studienförderung Passo Fundo	Brasilien	5.000,00	1.000,00
Fundación Trabajo para un hermano	Chile	4.750,00	3.571,24
Stipendienwerk Ija'tz – Samenkorn e.V.	Guatemala	5.000,00	2.500,00
PRANA – Englischlehrerin für Förderschule	Indien	850,00	850,00
Vidial – Morgenröte, Rosi-Rose-Kinderheim	Indien	5.000,00	3.035,00
Stipendienwerk Construyendo un Futuro Mejor	Kolumbien	2.400,00	1.537,50
Studienwerk Sudan e.V. Ausbildung eines Veterinärmediziners	Sudan	3.000,00	1.500,00
Endulen e.V. – Gynäkologiestation	Tansania	2.500,00	2.000,00
SUMME		38.380,90	21.874,64

Hier eine kurze **Projektbeschreibung** der geförderten Projekte:



Imker-Lehrgang für bolivianische Landwirte

Große Armut herrscht vor allem im ländlichen Raum Boliviens. Die einseitige Bewirtschaftung des Landes verschlimmert die Armut, die Konkurrenz unter den Bauern sowie die hohe Kindersterblichkeit. Dies führt zu Landflucht und Abwanderung in die Slums der Städte. Der hier geförderte Imker-Lehrgang wird im Rahmen des Entwicklungshilfeprojekts OSCAR (Obras Sociales de Caminos de Acceso Rural = Sozialprojekt für ländliche Zufahrtswege) durchgeführt. OSCAR fördert Projekte in den Bereichen Infrastruktur, Landwirtschaft, Gesundheitswesen sowie Schulbildung. OSCAR

möchte Wissen zu Menschen in abgelegenen Siedlungen tragen, um ihnen die Schaffung besserer Lebensbedingungen in Eigenverantwortung zu ermöglichen. In einem Imker-Lehrgang werden 30 Anfänger und 20 Fortgeschrittene (Aufbaukurs) an 30 Tagen (über 10 Monate verteilt) zu selbstständigen Imkern ausgebildet und auch über den Kurs hinausgehend weiter betreut. Durch die Produktion von Honig haben die Familien die Chance nicht nur ihre Ernährung sondern auch ihr Einkommen zu verbessern. Projektpatin ist die Altcusanerin Christine Wolff.



Musikprofessor für Urubichá, Bolivien

Seit 1989 gibt es im bolivianischen Dorf Urubichá, das 300 km nördlich von Santa Cruz gelegen ist und ca. 4.000 Einwohner hat, eine Musikschule. Dort haben insgesamt 200 Kinder und Jugendliche aus armen Verhältnissen die Möglichkeit, Instrumente und die dazugehörige Musiktheorie zu lernen sowie einen staatlich anerkannten Abschluss (neben der normalen Schulausbildung) zu machen. Die Schüler/Innen erhalten durch den Musikunterricht eine bereichernde, sinnvolle Freizeitbeschäftigung (in Chor und Orchester), weitere berufliche Perspektiven (z.B. im ortsansässigen Geigenbau oder als Musiklehrer z.B. in der Musikschule) sowie Erfahrungen durch Konzertreisen. Es fehlt die Finanzierung auswärtiger Lehrer, die die Musiklehrer der Schule in Harmonielehre, Tonsatz etc. weiterbilden. Nur durch diese Zusatzausbildung können die Schüler/Innen ebenfalls ein höheres Lehrniveau erreichen, welches ihnen erst berufliche Chancen außerhalb des eigenen Ortes mit ihrem Instrument oder als Musiklehrer ermöglicht. Dazu soll ein Musikprofessor (aus Europa oder Süd-Amerika) gewonnen werden. Vor allem durch diese Aufwertung des Unterrichts, kann das dauerhafte Bestehen der Musikschule in Urubichá gesichert werden. Projektpatin ist die studierende Cusanerin Katharina Büll.



Solarpumpensysteme für den Nordosten Brasiliens / Ingenieure ohne Grenzen

Der Nordosten Brasiliens ist etwa acht Monate im Jahr ohne Regen, ist nicht elektrifiziert und sehr strukturschwach. Während dieser Trockenzeit kann praktisch keine Landwirtschaft betrieben werden, da das Wasser fehlt. Immer mehr Menschen wandern in die ‚Favelas‘ der großen Städte ab. Dort kommen zur Armut dann oft noch Gewalt, Drogen und Prostitution hinzu. Photovoltaik ist in dieser äquatornahen Gegend eine sehr effektive Möglichkeit Grundwasser aus dem Boden zu pumpen. Mit dieser Technik kann mehr Wasser

gefördert werden als mit Dieseltechnik. Mit dem Wasser kann dann Landwirtschaft betrieben werden, welche den Menschen ein Einkommen sichert. Nach der Anfangsinvestition fallen bei dieser Technik keine weiteren Kosten mehr an, die Wartung kann von der geschulten Landbevölkerung selbst übernommen werden. Das Projekt erhielt mittlerweile durch die Angliederung an den deutschen Trägerverein Ingenieure ohne Grenzen eine langfristige institutionalisierte Perspektive. Der Cusaner Julian Culp ist Projektpate.



Studienförderung Passo Fundo e.V., Brasilien

In Brasilien ist ein Hochschulstudium in der Regel ein Vorrecht gut situerter Bevölkerungsschichten. Begabtenstipendien gibt es sehr wenige. Die Studienförderung Passo Fundo e.V. vergibt an finanziell bedürftige, begabte Brasilianerinnen und Brasilianer Stipendien für ein Hochschulstudium. Passo Fundo e.V. arbeitet bei der Auswahl der StipendiatInnen eng mit Partnervereinen zusammen. Die Studienförderung unterstützt derzeit 80 Studierende in unterschiedlichen Studienfächern an sechs verschiedenen Hochschulstandorten. Voraussetzungen für eine (zunächst vorläufige) Aufnahme als Stipendiat sind gute schulische Leistungen, eine nachgewiesene finanzielle Bedürftigkeit und eine christlich-soziale Grundhaltung. Von den Stipendiaten wird neben guten fachlichen Leistungen erwartet, dass sie sich persönlich in sozialen Projekten einbringen und Teamfähigkeit und ihre Persönlichkeit entwickeln. Neben der bestmöglichen beruflichen Qualifikation der Stipendiaten zielt die Förderung auf Bewusstseinsbildung für die sozialen Probleme Brasiliens. Erreicht werden soll das durch das eigenverantwortliche Engagement der Stipendiaten in Sozialprojekten. Dadurch sollen die angehenden Akademiker lernen, für eine sozial gerechte Gesellschaft in Brasilien einzutreten. Projektpatin ist die Alteusanerin und ehemaliges Vorstandmitglied der Initiative Teilen Monika Markmann.



Fundación Trabajo para un hermano, Chile

Chile wurde am 27. Februar 2010 von einem Erdbeben der Stärke 8,8 und von einem Tsunami getroffen. Weite Teile der öffentlichen und privaten Infrastruktur sind zerstört, ca. 300.000 Häuser und Wohnungen müssen abgerissen werden. Am meisten betroffen sind Städte im Süden des Landes, aber auch in der Hauptstadt Santiago sind erhebliche Schäden entstanden. Alle Gesellschaftsbereiche sind betroffen. Gerade

Kleinbetriebe und Selbstständige sind in ihrer Existenz, die sie sich in den vergangenen Jahren mühsam aufgebaut hatten, bedroht.

Seit 1987 hat sich Trabajo para un Hermano (Arbeit für einen Bruder) zum Ziel gesetzt, von Armut bedrohte oder betroffene Menschen in einem Handwerk auszubilden und ihnen eine Starthilfe in die Selbstständigkeit zu verschaffen. Das Motiv ihrer Arbeit ist die christliche Überzeugung, dass Arbeit ein wichtiger Aspekt der menschlichen Würde ist. Solidarität über gesellschaftliche Grenzen hinweg und professionelle Unterstützung durch Weiterbildung in Handwerk, Unternehmensführung, durch Kurse in Qualitätskontrolle oder Arbeitssicherheit prägen die Arbeit der Stiftung, die im Großraum Santiagos vier Zentren unterhält. Dort wurden 2009 1.622 Menschen beraten und ausgebildet. Büro und Schulungszentrum der Stiftung wurden durch das Erdbeben stark beschädigt. Es besteht die Gefahr eines Teileinsturzes bei einem Nachbeben. Die beschädigten Schulungsräume selbst werden jährlich von 400 Personen genutzt. Die Stiftung kann aus eigenen Mitteln die notwendigen Sanierungsarbeiten nicht durchführen und kann die zweckgebundenen Stiftungsgelder, die für die Durchführung der Kurse gedacht waren, dafür nicht verwenden. Die Initiative Teilen unterstützt mit dieser Nothilfe die Sanierung, damit der Bildungsauftrag weiter fortgeführt werden kann. Projektpatin ist die Altcsuanerin Judith Schönsteiner, die in Chile lebt und eine unserer Vorgängerinnen im Vorstand der Initiative Teilen war.



Proyecto Ija´tz – Samenkorn e.V., Stipendienwerk

Ija´tz bedeutet in der Maya-Sprache Kaqchikel „Samenkorn“, das dem deutschen „Mutter-Projekt“ den Namen gibt. Gemeint ist mit Ija´tz das Mais-Korn: Mais ist heilig, bedeutet Wachstum, Weisheit, Leben. Dieser Name ist gleichzeitig Programm für das Projekt, das die Saat für einen friedlichen Wandel in dem noch immer von Gewalt und anderen Folgen des Bürgerkriegs erschütterten Guatemala streuen will. Diese Saat soll durch Bildung und Ausbildung gestreut werden, um Führungspersönlichkeiten auszubilden, vorzugsweise Maya, die befähigt werden, Werte eines friedlichen Wandels zu vermitteln, um zu einer integralen Entwicklung Guatemalas beizutragen.

Das Projekt Samenkorn - Ija´tz vergibt Schul- und Studienstipendien an begabte Guatemalteken, die sich durch soziales Bewusstsein und Verantwortungsgefühl, überdurchschnittliche akademische Leistungen und den Wunsch auszeichnen, auch nach Abschluss ihrer Ausbildung in Guatemala zu bleiben und zur Entwicklung des Landes beizutragen. Für UniversitätsstipendiatInnen ist das Stipendium zu 50 % rückzahlpflichtig, für SchülerstipendiatInnen besteht diese Verpflichtung nicht. Mehr

als 360 junge Guatemalteken konnten bisher durch das Proyecto Ija'tz auf ihrem Bildungsweg in Schule oder Universität begleitet werden.

Das Proyecto Ija'tz ist ein in Guatemala eingetragener Verein, gegründet von der mittlerweile verstorbenen Altcusanerin, deutschen Politologin sowie Journalistin Maria Christine Zauzich. 2006 wurde Zauzich für ihr Lebenswerk mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande geehrt. Samenkorn e.V. - Stipendienwerk Guatemala mit Sitz in Lüdenscheid ist der deutsche Trägerverein des Projektes. Projektpatin ist unsere Vorstandsvorgängerin in der Initiative Teilen, Veronika Körösi.



PRANA, Indien (Sanskrit für „der lebensspendende Atem“)

Das Projekt wurde 2004 von der Altcusanerin und Ethnologin Hilde Link und ihrem Kollegen nach der Tsunami-Katastrophe gegründet, um konkrete Soforthilfe zu leisten. Heute fördert PRANA mehrere Langzeitprojekte, wie eine Förderschule und medizinische Versorgung in der Region. In der Förderschule, die sich am Nachmittag an die Regelschule anschließt, werden begabte Kinder der miteinander verfeindeten Gruppen der Fischer und Dalit (den „Unterdrückten“) zusammen unterrichtet. Die Kinder gehören den drei Religionsgemeinschaften der Hindus, Moslems und Christen an. Sie bekommen saubere Kleidung und zwei Mahlzeiten täglich, werden vom Kinderarzt kostenlos behandelt und in Fremdsprachen (primär Englisch), sowie in Sport, Malen, Tanzen, Singen und Musik unterrichtet. Vom Fördergeld der Initiative Teilen wurde im letzten Jahr erstmalig eine zweite Englischlehrerin eingestellt, um den Englischunterricht zu intensivieren. Dank Silvia, der neuen Lehrerin, haben alle Kinder des entsprechenden Alters, die für die Aufnahme an weiterführenden Schulen notwendige Qualifikationsprüfung in Englisch bestanden. In diesem Jahr sollen weitere Kinder durch den zusätzlichen Englischunterricht gefördert werden. Projektpatin ist die Altcusanerin und Gründerin des Projektes Hilde Link. 2009 wurde sie für ihr Engagement mit dem „Cusanus-Preis für besonderes gesellschaftliches Engagement“ durch das katholische Begabtenförderwerk geehrt.



„Vidial – Morgenröte“, Südindien

In dem nach wie vor verdeckt existenten Kastensystem in Indien haben Mädchen der unteren Schichten und Kastenlose sehr geringe Chancen auf eine Ausbildung. Männer werden durch die vorhandenen politischen Rahmenbedingungen bevorzugt und die gesetzlichen Vorgaben zur Förderung betroffener Mädchen werden praktisch nicht umgesetzt. Die

durch Vidial geförderten Mädchen stammen aus besonders schwachen sozialen Umfeldern, sind z.T. sogar Vollwaisen. Ihre Schulbildung (Abitur) wird ausschließlich durch das Kinderheim „Rosie Rose Children’s Home“ ermöglicht, in dem sie mehrere Jahre wohnen können. Es gibt eine Partnerschaft des Kinderheimes mit einer deutschen Gemeinde. Diese können aber nicht neben dem Kinderheim noch die Finanzierung der Studienförderung für besonders begabte Mädchen übernehmen. Diesen Part hat daher die Initiative Teilen mit drei Stipendien in 2010 übernommen. Bisher konnten zehn Mädchen ein Studium beginnen, zwei konnten bereits ihr Studium abschließen. Ansprechpartner von cusanischer Seite ist das Ehepaar Christa und Martin Socher, die beide schon seit Jahren – in Vorstandsarbeit und auch darüber hinaus – der Initiative Teilen verbunden sind. Daher und aus dem Wissen um die eigene Förderung ist die Initiative Teilen Vidial schon seit Jahren verbunden.



Stipendienwerk Construyendo un Futuro Mejor, Kolumbien

Das Projekt „Construyendo un futuro mejor“ (Baue dir eine bessere Zukunft auf) hat seinen Sitz in Jerusalén, einem der vielen Barrios Populares im südlichen Distrikt Ciudad Bolívar der Hauptstadt Bogotá. Das Viertel hat sich aus einer illegalen Flüchtlingsansiedlung heraus entwickelt. Trotz der Verbesserung der Lebensbedingungen in dem Viertel in den letzten 20 Jahren sind die Einwohner von einer Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in Kolumbien häufig ausgeschlossen. Ciudad Bolívar gilt als „zona roja“ (Guerrillazone) und als ein Stadtviertel, das aufgrund der Kriminalitätsrate gemieden wird. Ziel des Projektes ist es finanziell schwachen, aber begabten und sozial engagierten Jugendlichen, ein Studium bzw. eine Ausbildung zu ermöglichen, damit sie sich aktiv in die kolumbianische Gesellschaft einbringen und diese mitgestalten können. Zu Beginn des Projektes wurden universitäre Stipendien, wie z.B. in Agrarwissenschaften, Jura oder Sozialarbeit gefördert. Die Erfahrung der ersten Jahre hat gezeigt, dass die Stipendiat/Innen von „Construyendo un futuro mejor“ auf dem Arbeitsmarkt bei hochwertigen Arbeitsplätzen mit den Absolventen aus der Oberschicht konkurrieren müssen. Dies erschwert den Berufseinstieg und führte im Projekt zu der Ausweitung der Förderung auf sogenannte „carreras técnicas“ (Fachhochschulstudiengänge). Die ersten beiden Stipendiaten haben bereits ihr Studium abgeschlossen, weitere folgen 2010 und 2011. Die Stipendiaten werden angehalten sich bereits während ihres Studiums in ihrem Viertel sozial zu engagieren. So hat z.B. ein Jurastudent kostenlos Rechtshilfe den Menschen angeboten, die sich keinen Anwalt leisten können. Projektpate ist der Mitbegründer des Projektes und Altcusaner Benedikt Hoffmann,

der die Lebensumstände vor Ort während seines Zivildienstes selbst mit erlebt hat. Es gibt einen deutschen Trägerverein. Benedikt Hoffmann ist der Initiative Teilen seit Jahren – zeitweise auch im Vorstand – verbunden.



Studienwerk Sudan e.V. - Ausbildung eines Veterinärmediziners für den ländlichen Sudan

Nach Jahrzehnten des Bürgerkrieges (1955-1973 und 1983-2005) wurde im Januar 2005 zwischen der Sudanesischen Regierung und der Sudanesischen Befreiungsbewegung (SPLM/A) ein Friedensabkommen (CPA) geschlossen. Hauptursachen für den Bürgerkrieg im Südsudan und seine verheerenden Auswirkungen waren die ökonomische Marginalisierung des Südens und die Ausgrenzung der Menschen aus dem Süden von Regierungsämtern.

Schulen gab es während des Krieges nur in den Flüchtlingscamps. Der Bürgerkrieg hatte zur Folge, dass heute sowohl im ländlichen Bereich, als auch an den Universitäten und Schulen des Südsudans ein enormer Fachkräftemangel herrscht. Die wenigen Lehrenden an Schulen und Universitäten, haben häufig ein sehr niedriges Bildungsniveau (BA-Abschluss). Ein massiver Fachkräftemangel besteht in den Bereichen: Landwirtschaft, Tier- und Humanmedizin. Hinzu kommt eine deutliche Präferenz der qualifizierten Fachkräfte, ihren Lebensmittelpunkt im urbanen Raum auszurichten.

Die Förderung eines Stipendiaten der Veterinärmedizin soll nachhaltig zur Erhaltung und Verbesserung der Subsistenzwirtschaft und zur Modernisierung der traditionellen Viehzucht im Südsudan beitragen. Die Ausbildung erfolgt im Nachbarland Äthiopien. Die Stipendiaten verpflichten sich nach ihrer Ausbildung mindestens 5 Jahre im ländlichen Raum des Südsudans tätig zu sein. In Kooperation mit den ehemaligen Stipendiaten des Studienwerk Sudan Kueth Buth und Abraham Torr, die derzeit in Malakal tätig sind (s. Foto), erfolgt die Auswahl und Begleitung der Fördermaßnahme in Veterinärmedizin. Mit dem Studienwerk Sudan e.V. steht ein deutscher Trägerverein hinter dem Projekt, der von der Projektpatin und Gründerin des Projektes, der Altcusanerin und ehemaliges Vorstandsmitglied der Initiative Teilen, Christiane Falge, begründet wurde.



Endulen e.V. – Gynäkologiestation, Tansania

Endulen Hospital ist ein 72-Betten Krankenhaus in der Ngorongoro Conservation Area im Norden Tansanias und versorgt um die 80.000 Maasai. Die ca. 56 angestellten Tansaner arbeiten in der

Care and Treatment Klinik im Kampf gegen HIV/Aids, in der Primary Health Care Unit für die Gesundheit von Schwangeren und Neugeborenen und im alltäglichen in-Patient and out-Patient Department gegen die alltäglichen „afrikanischen“ Krankheiten, wie Tuberkulose, Malaria, Wurmerkrankungen, Durchfall und Unterernährung. „Endulen e.V. - Trage es im Herzen mit!“ wurde von Maria Dillmann und Florian Schneider im Jahr 2008 nach ihrem freiwilligen sozialen Jahr als deutscher Unterstützerverein gegründet. Schon während ihres Aufenthaltes renovierten sie unter anderem den kleinen Operationssaal und das Labor. Nach ihrer Zeit vor Ort wollten sie das Hospital und die Menschen weiter unterstützen. So reisen sie z.B. in jedem Jahr für ein paar Wochen ins Endulen Hospital, um mit den Leuten vor Ort Projekte, wie die Errichtung eines 12.000 l fassenden Wassertanks oder die Ausstattung des Gynäkologiebereiches mit den Tansanern gemeinsam zu verwirklichen.

Allerdings fehlt immer noch eine abgetrennte Wöchnerinnenstation, welches eine Grundvoraussetzung dafür ist, dass Maasai-Frauen im Krankenhaus entbinden. „Endulen e.V. - Trage es im Herzen mit!“ hat es sich zum Ziel gesetzt im Jahr 2010 diesen Bau durch Spenden zu finanzieren, um so den Kindern einen sicheren Start ins Leben zu ermöglichen. Projektpate ist der studierende Cusaner Florian Schneider.

Aktionen auf den Ferienakademien 2010/2011

Auf den **Ferienakademien** wird die Initiative Teilen wie auch schon in den letzten Jahren durch eine Stellwand mit relevanten Informationen und der Vorstellung einzelner Projekte präsent sein. In diesem Jahr wird außerdem ein Kurzfilm von 26 Minuten über das von der Initiative Teilen geförderte Projekt Prana in Südindien gezeigt. Anschließend wird mit der „Fishbowl-Methode“ über Sinn und Nutzen von Entwicklungshilfe diskutiert, um das Bewusstsein hierfür zu schärfen. Für den Abend wurde zudem ein politisches Nachtgebet vorbereitet. Herzlichen Dank hier noch einmal allen, die wieder innerhalb kürzester Zeit diese wundervollen Diskussions- und Gebetsvorlagen geschrieben und verteilt haben sowie an die vielen CusanerInnen, die die Initiative Teilen auf den Akademien vertreten (haben)!

Zukunftsausblick

Wir, der Vorstand, haben uns Gedanken gemacht, welche Projekte wir gerne in den nächsten Jahren in Angriff nehmen möchten.

- Zunächst einmal stehen die Neugestaltung und der Umzug der Homepage an.

- Zudem wollen wir die Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederwerbung weiter ausbauen. Denn nur durch die Sensibilisierung für entwicklungspolitische Themen (Bildungsauftrag) können wir Mitglieder werben, die sich aktiv einbringen. Das funktioniert nur durch Stärkung der „Marke“ Initiative Teilen: Wer sind wir und wofür stehen wir?
- Dann möchten wir mehr Mittel einwerben, denn nur durch effektives Fundraising können wir unsere Arbeit auch zukünftig fortführen: daher wollen wir nach dem Motto „Fundraising ist friend raising!“ agieren und die Bildungsarbeit mit dem Spendeneinsammeln verbinden (Zum Beispiel Information über das Klimazertifikat zugunsten unserer Klimaprojekte wie z.B. dem Solarpumpenprojekt).
- Neue Kampagnen und inhaltliche Schwerpunkte entwickeln, wie z.B. die aktuelle Kampagne „**Give me five**“! oder die Durchführung eines inhaltlichen Wochenendes evtl. in Form eines Symposiums zum Thema Entwicklungshilfe.
- Erstellung einer Liste von Projektpartnern, die interessierte Praktikanten aufnehmen. Die Möglichkeit eines Symposiums, gegebenenfalls im Zusammenhang mit einem Kommissionswochenende, wollen wir überprüfen und – sofern machbar – die Planungen dazu anstoßen.
- Als Langzeitprojekt möchten wir die Geschichte der Initiative Teilen anhand der vorhandenen Akten aufarbeiten.
- Und und und.... Es stehen noch eine ganze Reihe technischer Umsetzungen an.

Zum Schluss möchten wir noch **allen Aktiven danken**, die sich auch in diesem Jahr wieder auf die eine oder andere Weise in der Initiative Teilen einbringen bzw. eingebracht haben, sei es in der Vorbereitung des Kommissionswochenendes oder des Jahrestreffens, als Projektpate oder Moderator auf einer Ferienakademie. Natürlich gilt unser Dank auch allen **Spendern**, ohne deren Unterstützung wir nicht so viele Projekte fördern könnten!

Der Vorstand der Initiative Teilen wünscht allen eine schöne Adventszeit!

Mit herzlichen Grüßen

Michael Wittig
Annellen Micus
Winfried Ksoll